

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 39 (1963-1964)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Der bewaffnete Friede

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Militärpolitische Weltchronik

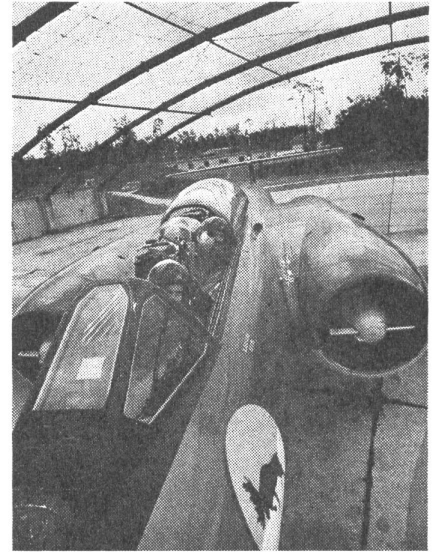
Am 22. Mai dieses Jahres hat bekanntlich der Ministerrat des Nordatlantikpaktes anlässlich seiner Tagung in Ottawa eine für Europa wichtige Entscheidung getroffen. Er hat grundsätzlich dem Plan zugestimmt, es sei dem SACEUR (Supreme Allied Commander, Europa), das heißt dem Oberkommando der NATO-Streitkräfte in Europa, ein nukleares «Schwert» direkt in die Hand zu geben. Die Nato gehört damit nicht nur zu den «Schild-Streitkräften» der freien Welt, sondern auch zu den «Schwert-Kräften». In diesem Zusammenhang haben die militärischen Fachleute darauf hingewiesen, daß diese nukleare Luft- und Seemacht der NATO, die allerdings gegenüber den Möglichkeiten der strategischen amerikanischen Luftwaffe auf der einen Seite und der Fernluftwaffe sowie der Raketentruppe der Sowjetunion auf der anderen Seite als bescheiden bezeichnet werden muß, immerhin ein atomares Feuerpotential umfaßt, das annähernd tausendmal größer ist als jenes, welche sämtliche Bomberflotten aller im letzten Weltkrieg beteilig-

ten Luftwaffen, bei sämtlichen Luftangriffen mit Millionen von konventionellen Bomben zur Wirkung zu bringen vermochten.

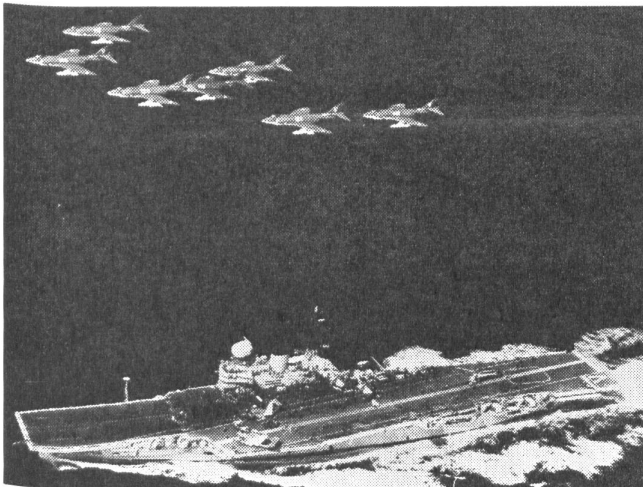
Eine Uebersicht der Einsatzmittel läßt erkennen, daß dem Oberkommando der NATO in Europa heute rund 1600 Nuklearwaffenträger zur Verfügung stehen, darunter 48 Lenkwaffen vom Typ Polaris, die aus drei im Mittelmeer stationierten atomgetriebenen U-Booten mit je 16 Lenkwaffen abgeschossen werden können. Das heißt, daß nur 3 bis 4 Prozent der Nuklearwaffenträger zur Gruppe der ballistischen Lenkwaffen gehören. Die Tatsache, daß Flugzeuge mehrmals verwendet werden können, läßt ein heute noch bestehendes klares Uebergewicht zu Gunsten der bemannten Waffensysteme erkennen. Diese Ueberlegenheit kommt noch drastischer zum Ausdruck, wenn man die Feuervolumen in Rechnung stellt. Eine relativ einfache Schätzung ergibt, daß etwa 1500 bis 5000 Megatonnen mit Hilfe von Flugzeugen transportiert werden können, während mit 48 Polarisraketen nur etwa 24–40 MT Sprengstoff-Energieäquivalent eingesetzt werden können. Das Verhältnis liegt somit in der Größenordnung von 1 : 100 zugunsten der Flugzeuge!

Im Zusammenhang mit diesen aktuellen Feststellungen sind wir in der La-

ge, unseren Lesern auch einige Bilder aus dem NATO-Photodienst zu zeigen, welche unter anderen mit den erwähnten Einsatzmitteln bekannt machen. Tolke



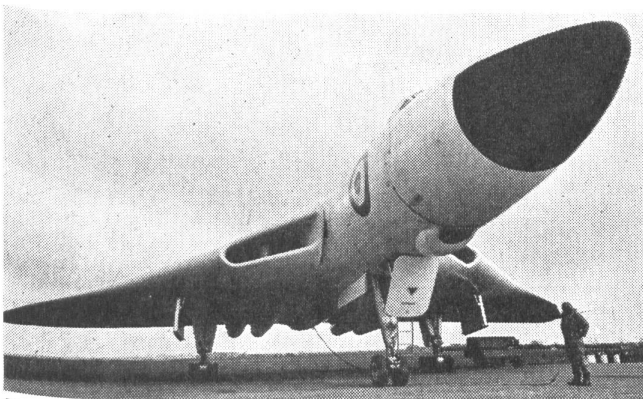
Piloten der kanadischen Luftwaffe in ihrem «CF-100» Allwetter-Düsenjäger, der auch als Jagdbomber zum Einsatz gelangt. Bewaffnung: 8 Mg vom Kaliber 12,7 mm und 40 elektronisch ferngelenkte Bordraketen mit Faltflügeln. Höchstgeschwindigkeit: 1050 km/h



Die «H. M. S. VICTORIOUS» vor Gibraltar im Mittelmeer, ein Flugzeugträger der englischen Kriegsflotte



Aufnahme aus einer Flottenübung der NATO-Seestreitkräfte. Das Bild zeigt «H. M. S. EAGLE», einen weiteren Flugzeugträger der britischen Flotte.



Der neue englische Bomber vom Typ «Vulcan», eine besonders machtvolle Waffe in der Hand des NATO-Oberkommandos in Europa. Der erste Düsenbomber mit Deltaflügelbauweise. Seine



Reichweite beträgt bei etwa 1000 km/h je nach Zuladung 3000 bis 5000 km

# Baumaschinen von Weltruf

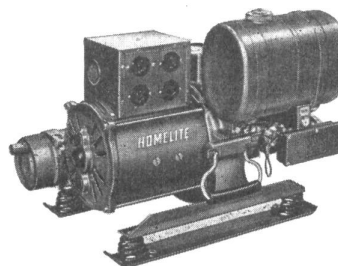
Sämtliche Baumaschinen  
für Hoch-, Tief-  
und Strassenbau  
Kieswerke  
Moderne  
Reparaturwerkstätten  
Grosses Ersatzteillager  
Projekte  
Expertisen



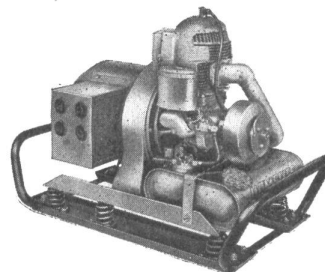
**Ulrich Rohrer-Marti AG**  
**Zollikofen-Bern**  
**Tel. 031 65 03 71**

TRAGBARE

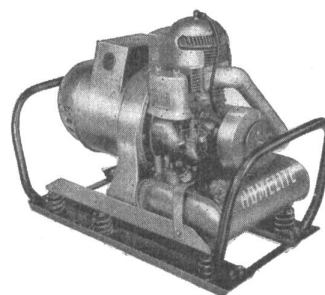
## Notstrom-Gruppen



**HOMELITE**



**HOMELITE**



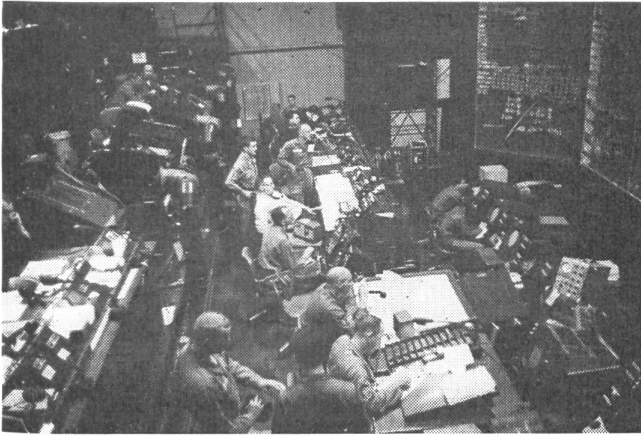
mit Leistungen von 500 bis 5000 Watt  
Wechsel-od. Gleichstrom

**Auch bei der Schweizer Armee  
bestens bewährt**



**PANELECTRA, AG**

Räffelstraße 20, Zürich 3/45  
Tel. 051.352656



Blick in einen Kommandoposten der NATO, irgendwo in Europa, von dem aus die Bewegungen aller Flugzeuge der Atlantischen Allianz über Westeuropa verfolgt und kontrolliert werden können



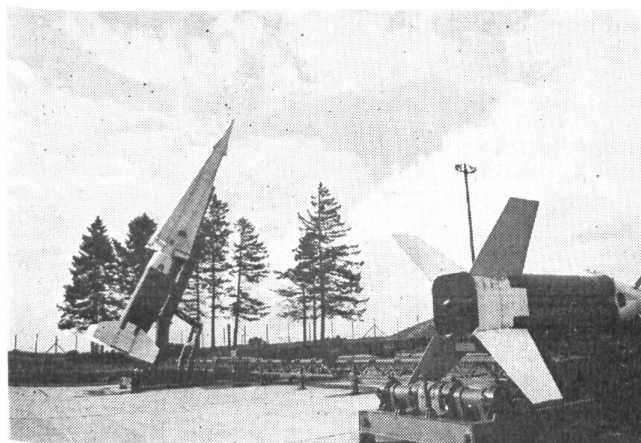
Piloten der NATO-Flugstreitkräfte während einer Manöverpause auf einem Feldflugplatz. Sie setzen sich aus Männern von sechs Nationen zusammen.



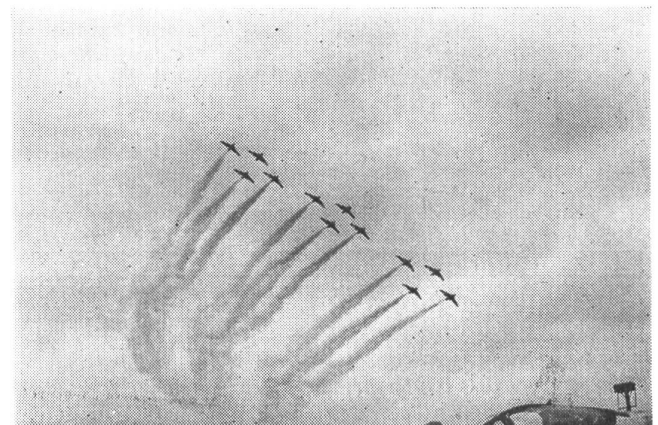
Irgendwo in den Wäldern Frankreichs auf einem Flugplatz der NATO. Erkennbar ist ein kanadischer Allwetter-Düsenjäger vom Typ «CF-100»



Irgendwo in den Niederlanden. Holländische Truppen nach einem Alarmbefehl auf einer Raketen-Abschubrampe. Sichtbar ist für die Luftverteidigung ein Boden-Luft-Flugkörper vom Typ Nike-Hercules, mit dem fast alle NATO-Länder ausgerüstet wurden.



Eine NATO-Raketenbasis in Westdeutschland, ausgerichtet auf die Verteidigungs-Strategie der Atlantischen Allianz.



Ein Squadron englischer Düsenflugzeuge vom Typ «Hawker Hunter», auf der britischen Insel basierend und dem NATO-Oberkommando in Europa unterstellt.